



Lehrerfortbildung:

Herkunft als Ressource – Chancen der Einwanderungsgesellschaft in literarischen Texten

Deutschland ist ein Einwanderungsland – doch die damit verbundenen Herausforderungen insbesondere im Bildungssystem verstellen häufig den Blick auf das Eigentliche. Herkunft aber ist eine Ressource, die Schüler*innen dazu befähigt, kritisch auf gesellschaftliche Diskurse zu blicken und aufgrund ihres mehrperspektivischen Blicks Empathie und interkulturelle Kompetenz zu entwickeln. Es sind Werte, die den im Internet kursierenden rassistischen Vorstellungen dringend entgegengestellt werden müssen. In der deutschsprachigen Literatur eingewanderter Autor*innen werden Herkunft, Sprache und das respektvolle gesellschaftliche Miteinander im Einwanderungsland verhandelt. Wir wollen anhand zweier preisgekrönter Autoren Perspektiven auf Herkunft und Einwanderung werfen und daran Werte entwickeln, die wir Schüler*innen vermitteln können.

Der türkisch-deutsche Autor Zafer Şenocak reflektiert in *das Fremde, das in uns wohnt* (2018) über seine Einwanderung und die Mehrstimmigkeit seiner Existenz als Türke in Deutschland. Der bosnisch-deutsche Autor Saša Stanišić verarbeitet in *Herkunft* (2019) seine Fluchtgeschichte und das daraus entstehende Schreiben auf Deutsch.

Anhand von Textauszügen aus den Büchern werden wir über Wertebildung im interkulturellen Klassenraum diskutieren und mögliche Strategien für eine kompetenzorientierte Wertevermittlung entwickeln.

Veranstaltung:

Der Kurs findet am 12.01.2022 von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr (mit einer kurzen Pause um 17.15 Uhr) auf ZOOM statt. Die Texte werden vorab in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt. Den Link erhalten Sie nach Anmeldung.

Literatur:

Şenocak, Zafer: *Das Fremde, das in mir wohnt*. Hamburg: Edition Körber, 2018.

Stanišić, Saša: *Herkunft*. München: Luchterhand, 2019.

Yeşilada, Karin: Einwandern heißt bleiben – oder die Literatur von Autoren nicht-deutscher Provenienz ist deutsch. Ein polemischer Essay. In: Wolfgang Asholt / Marie Claire Hoock-Demarle / Linda Koiran / Katja Schubert (Hrsg.): *Littérature(s) sans domicile fixe – Literatur(en) ohne festen Wohnsitz*. Tübingen (Narr) 2010, S. 63-76.

u.a.

Dozentin:

Dr. Karin Yeşilada arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt *Neue Wege. Gehen. Gemeinsam Herkunftssprachen nutzen* am Lehrstuhl Germanistische Sprachdidaktik der Fakultät für Philologie an der Ruhr-Universität Bochum. Als Literaturwissenschaftlerin arbeitet sie außerdem zur interkulturellen Literatur.

Kontakt: karin.yesilada@rub.de